

Baugruppe	Landsitz Melchenbühl
Quartier	Allmend-Murifeld

Auf einer Hügelkuppe am Abhang des Dentenberges gelegenes Landgut, das auf die um 1609 erwähnten bäuerlichen Besitzer Hans und Heinrich Krieg zurückgeht. Über zwei Jahrhunderte lang folgten dann verschiedene Berner Patrizierfamilien als Eigentümer, unter anderem die Familien von Wattenwyl, Stettler und Manuel. Mit dem Erwerb der Besitzung durch den deutschen Kaufmann C. G. Müller 1855 und die eigene Bewirtschaftung durch seinen Schwiegersohn Jean Berset endet die Zeit der Sommerresidenz durch städtische Bewohner. 1898 geht der Besitz in Form einer Stiftung von Marie Berset-Müller an die Eidgenossenschaft über, nach dem Willen der Stifterin wird dort ein Lehrerinnenasyl eingerichtet.

Die Anlage des Landgutes, wie sie Ende 18.Jh. auf verschiedenen Zeichnungen dargestellt wird, zeigte um einen Hof mit Brunnen gruppiert das Herrenhaus, die mächtige Scheune mit Quergiebel und das Pächterwohnhaus. Gegen Osten und Westen führten zwei Alleen zu einem mit Hecken quadratisch eingefriedeten Aussichtspunkt. Davon ist heute noch ansatzweise gegen die Gutsgrenze zum Wittigkofen hin mit dem Weg, den vier Linden und dem auf dem höchsten Punkt gelegenen Grabmal der Familie Berset-Müller die ursprüngliche Situation angedeutet. Besser erhalten ist der zweistufige, mit axialer Ausrichtung auf das Herrenhaus gestaltete Garten. Die geometrische Anordnung, zeitweise mit Kreuzweg und rundem Bassin im Zentrum, ist leicht verändert wiederhergestellt worden.

Von architektonischer Bedeutung ist vor allem der die Anhöhe dominierende Régencebau von 1730. Er ist klar gegliedert und überzeugt durch die ausgewogenen Proportionen. Die Gestaltung im Detail ist eher nüchtern, ohne Zierde; sie zeigt, zusammen mit der aufwendig konstruierten und in den Dimensionen sehr grosszügigen Scheune (Mitte 18.Jh.), dass im Melchenbühl die Landwirtschaft immer einen vergleichsweise grossen Stellenwert einnahm. Auch heute floriert der Bauernbetrieb, was einige neuere Bauten erforderte, wie etwa die Silos und den Fahrzeughangar (vgl. Objektblätter).

Das Melchenbühlgut gehört zu einer ganzen Reihe von Landgütern an der östlichen Ausfallstrasse von Bern Richtung Oberland. Vor allem seine isolierte Lage am Sonnenhang, die kompakte Gruppierung um den Hof und der alte Baumbestand bilden seine markanten und schützenswerten Merkmale.

E.B. 1990



